

AM TRESEN

An gewissen Samstagen gibt es keinen Grund, sich nach draussen zu begeben. Zu kalt, zu laut, zu viele Menschen und WC-Papier hat man auch noch eine halbe Rolle daheim. Und doch: Eine Seitengasse in der Altstadt kann an solchen „gewissen Samstagen“ ein unscheinbarer Zufluchtsort für Kaffeesuchende sein. Cupcakes muss man nicht mögen. Und an diesem konkreten Samstag ist es auch total okay, den Fünfliber „nur“ für einen Kaffee auf den Verkaufstresen zu legen, denn die Cupcakes sind an diesem Tag eh total beliebt – bei den anderen Kunden. Und von letzteren sind heute viele da. Sie drängen sich vor die Kasse, sitzen um die paar wenigen Bistrositze und sehen nicht wie typische Chüechli-mit-Topping-Liebhaber aus. Memo an die Tresentestperson: „Klischee revidieren!“

Es ist warm im „Hüftgold“, aus der geöffneten Geschirrspülmaschine dampft es, eilige Hände entnehmen ihr Nachschub an sauberen, warmen Kaffee- und Espressotassen. Kaum hat man bestellt, rinnt aus einer hübschen verchromten Kolbenmaschine Kaffee, gebrüht aus in Kappel gerösteten Bohnen von „Senti“. **Selten wurde dem Tresentester mit so viel aufrichtiger Freundlichkeit ein Espresso in die Hand gedrückt.** Man zeigt sich sogar besorgt darüber, dass es im Lokal und an den Tischen draussen vor dem Schaufenster keinen Platz mehr hat. Aber glücklicherweise hat es einen Grund, warum der Kleine „Espresso“ heisst. Zweites Memo an diesem Tag: „Wiederkommen. Zum Beispiel an einem Donnerstag. Da gibts angeblich Cupcakes mit Ovo-Crunch!“

Hüftgold
Cupcakes&Co
Marktgasse 41

WO
SPIELT
DIE
MUSIK?

Diese drei neuen Alben machen sich unter dem Weihnachtsbaum und in jeder Sammlung so ziemlich schmuck: **DIIV – «Is the Is Are», GUM – «Glamorous Damage» und Beach House – «Thank Your Lucky Stars».** GUM ist das Soloprojekt von Jay Watson, Bandmitglied bei Pond und Tame Impala. Sein nun zweites Album ist eine Hommage an den Synthesizer-Pop der 80er-Jahre in seiner bunten und knalligen Ausgabe. Dennoch fehlt es dem Album nicht an eingängigen Melodien und rhythmischen Finessen. Der Erfolg von «Glamorous Damage» den Sound der 80er neu zu erfinden, unterstreicht GUMs musikalische Talent. Das zweite Album von DIIV liess lange auf sich warten, verspricht aber satte Qualität. DIIVs «Is the Is Are» begeistert wieder mit einer gekonnten Mischung von Shoe Gaze und Pop. Das Künstlerduo Beach House hat nach einer langen Pause kürzlich zwei Alben herausgebracht. Im neueren «Thank Your Lucky Stars» haben sie das Gewicht auf Synthesizer und verzerrte Gitarren gelegt, die ihrem melancholisch-himmlischen Dream Pop eine psychodelische Note verleihen. Der perfekte Soundtrack fürs Tagträumen an verschneiten Sonntagen. (ud)

MOST WANTED

Jugendbibliothek

Klappe, die zehnte. Greg ist wieder einmal da. In der Jugendbibliothek reissen sich gerade alle um den 10. Band des Comic-Romans

«Gregs Tagebuch. So ein Mist!»

Und da Greg in dieser Rubrik hier kein Unbekannter ist, kommt nun etwas Trivia-Info: Im amerikanischen Original heisst die Buchreihe «Diary of a Wimpy Kid». Wie man das korrekt ins Deutsche übersetzt, darüber diskutieren (die Erwachsenen) in Online-Foren. Hier die schönste Erklärung für den Ausdruck «Wimpy Kid» von User Tom Lee: «... kein Waschlappen, eher ein vor Coolness nicht fähiger Junge, sich einfach ins Getümmel zu werfen und sich dem Leben zu stellen, wie es sich ereignet. Intellektuell sich im Wege stehend, anstatt einfach mal ab und zu den Macker raus hängen zu lassen.»

Stadtbibliothek

Die jährliche Verleihung des Schweizer Buchpreises hat immer auch zur Folge, dass das «Buch des Jahres» in der Stadtbibliothek zum Renner wird. 2015 ist es

«Eins im Andern» von Monique Schwitter.

Eine Frau macht sich Gedanken über ihre verflossenen Liebschaften, über die zwölf Männer, die einst das Wichtigste in ihrem Leben waren. Sie recherchiert und dringt in immer tiefere Schichten vor, ihre Erkenntnisse werden immer wichtiger für die momentane Liebessituation. (nb)

